

Radka Denemarková – Stunden aus Blei
BR 2 Kulturwelt, 09.01.2022, Reichweite: k.A.



KULTURWELT

Krise der Golden Globe Verleihung

Krise der Golden Globe Verleihung / Diktatur und Kapitalismus Chinas in dem Roman: "Stunden aus Blei", Gerd Holzheimer's Biografie über Olaf Gulbransson- mehr Poesie wagen im Bundestag?



MERKLISTE



HERUNTERLADEN



TEILEN

VON: Knopf- Barbara
Ausstrahlung am 9.1.2022

[ZUR SENDUNGSHOME PAGE >](#)

[KONTAKT ZUR REDAKTION](#)

„Stunden aus Blei“. Radka Denemarková's großer Roman über die Diktatur in China

Vorschlag zur Anmoderation: China zeigt, dass Kapitalismus und Totalitarismus einander nicht ausschließen, sondern eine eigentümlich perfekte Symbiose eingehen können. Hier grenzenloses Wachstum, dort grenzenlose Überwachung – und die Freiheit gerät unter alle Räder. Die Prager Schriftstellerin Radka Denemarková erzählt davon in ihrem großen Roman „Stunden aus Blei“, er entstand in Folge der Erfahrungen bei mehreren Aufenthalten in China. In Tschechien wurde das Buch mit dem wichtigsten Literaturpreis des Landes (Magnesia Litera) ausgezeichnet, jetzt (ET 5.1.) ist es in Deutschland erschienen.

Abmoderation: Radka Denemarková's Roman „Stunden aus Blei“ ist – in der Übersetzung von Eva Profousová – bei Hoffmann und Campe erschienen. Alle Beiträge zu unserer Serie über die Freiheit gibt es auf der BR Kulturbühne – br.de/kultur.

Autor: Das Wort verstört. Und soll es auch. Als „unumerziehbar“ werden die Menschen bezeichnet, die von einem Leben in Freiheit träumen. Wer dazu gehört, entscheidet die Diktatur. Die „Unumerziehbaren“ werden etwa zu als Verhören getarnten Gesprächen in Pekinger Teehäuser gebeten. Sie bekommen elektronische Handfesseln, die eine permanente digitale Überwachung erlauben – oder, im allerschlimmsten Fall, sie verschwinden, werden verhaftet und ermordet. Radka Denemarková's Roman „Stunden aus Blei“ versammelt viele solcher Geschichten, die hinter einem beispiellosen Wirtschaftsboom zu finden sind.

Radka Denemarková: *Diese Gesellschaft in China – ich musste das neu definieren für mich selbst – da hat sich wirklich das Schlimmste vom Kapitalismus mit dem Schlimmsten vom Kommunismus verbunden. Wirtschaftlich funktioniert das sehr gut. Und ich wollte ein bisschen davor warnen. China – diese Perspektive – hat mir auch geholfen, auch darüber zu reden, was die Mentalität in Osteuropa betrifft. Was los ist in Europa?*

Autor: Die tschechische Schriftstellerin verbindet die Welten geschickt miteinander. Sie erzählt von den „Unmerzbaren“ und ihren Schicksalen. Ebenso von Menschen, die in der Tschechoslowakei – im Kommunismus – groß geworden sind und als Ausländer in China leben: etwa ein Diplomat, ein von der chinesischen Sprache und Kultur begeisterter Linguist, ein Programmierer, der vom großen Geld träumt, und seine Familie. Auch eine Schriftstellerin gibt es, sie dürfte etliche der Erfahrungen teilen, die Radka Denemarková während ihrer Aufenthalte in China sammelte, zwischen 2013 und 2016.

Radka Denemarková: *In diesen Jahren habe ich China als wirklich brutalen Polizeistaat erlebt, in allen Mikro-Situationen, mit tiefer Zensur, mit Angst und allem Möglichen. Aber, wenn ich mich auf Europa gefreut habe, dann habe ich zum Beispiel in Tschechien von unserem Staatspräsidenten Zeman gehört, das sei doch eine stabile, harmonische Gesellschaft. Auch die Sprache hat gelogen. Alle wollten mit China nur Geschäfte machen.*

Autor: Demokratie, Menschenrechte und die Idee der Freiheit werden im Zuge der Geschäfte konsequent ausgeblendet. „Stunden aus Blei“ ist aber kein Thesenroman, vielmehr ein großes Sprachkunstwerk, beeindruckend übersetzt von Eva Profousová. Erzählt wird in vielen Perspektiven, zu ihnen gehört auch die – originelle – eines 1000 Jahre alten Katers. Ebenso zitiert der Roman immer wieder klassische chinesische Texte: Gedichte oder auch die konfuzianischen Schriften. Der Schönheit der Kultur steht der Schrecken unserer Zeit gegenüber. Radka Denemarková ließ sich von Menschen inspirieren, die sie in Peking kennenlernen durfte, darunter eine Medizinstudentin.

Radka Denemarková: *Dieses Mädchen habe ich sehr gemocht. Als ich im nächsten Jahr gekommen bin – ich habe auch die Eltern kennengelernt, sie gehörte zu der Generation, deren Eltern nur ein Kind bekommen haben – haben sie einfach nur gesagt: „Sie hat Fehler gemacht. Sie hat in den Sozialen Medien gegen Xi Jinping geschrieben. Sie hat Fehler gemacht. Sie war im Gefängnis und ist dort gestorben.“ Sie haben das erzählt, als würden sie über Brot sprechen. Ich war emotional fertig.*

Autor: Der Roman „Stunden aus Blei“ gibt diese tiefe Erschütterung weiter. Und zeigt zugleich, was es bedeuten kann, trotz ungeheurerlicher Repression weiter festzuhalten an der Hoffnung auf die Freiheit, an der Hoffnung auf ein Leben in Wahrheit, nicht in der Lüge. Ein ganz eigenes Kraftfeld eröffnen die Texte und damit die Lebensgeschichte von Václav Havel. Radka Denemarková hat sie beständig eingewoben in ihr Buch, im Wissen darum, dass Havel auch die chinesischen Dissidenten beeinflusste. Stichwort Charta 08.

Radka Denemarková: *Sein Satz vom Leben in der Wahrheit – was das alles bedeutet –, das ist ein Schlüsselwort in dieser Zeit. Die Menschen in den diktatorischen oder totalitären Systemen, die verstehen so etwas. Das braucht Courage, Courage für den Alltag. Das bedeutet nicht, dass jeder weltberühmt ist oder*

einen Namen hat. Václav Havel hatte einen Namen. Das war für ihn leichter. Und trotzdem war das schwierig.

Autor: Radka Denemarková ist nicht naiv. Sie weiß, in dem Land, von dem sie so eindringlich erzählt, wurde die Angst einbalsamiert – und nicht die Wahrheit, wie es einmal, bei der Schilderung eines Besuches im Mao-Mausoleum heißt. Der Roman „Stunden aus Blei“ zeigt, wie die Entmenschlichung – ein Kennzeichen des 20. Jahrhunderts – fortschreitet, in der Symbiose aus Diktatur und Kapitalismus. In China hat die Schriftstellerin übrigens seit einigen Jahren Einreiseverbot.